

Position bezogen

Beratungsstellen gegen häusliche Gewalt waren im Einkaufszentrum



Fotos: Andrea Thomas

← *Ernstes Thema in ungewohnter, aber dadurch unkomplizierter Umgebung.*

Von Andrea Thomas

Der gefährlichste Ort für eine Frau, Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt zu werden, ist nicht die dunkle Gasse, sondern das eigene Zuhause. Täter ist nicht irgendein Fremder, sondern der eigene Lebenspartner.

Die in der Städteregion aktiven Beratungsstellen haben den Weltfrauentag genutzt, um gemeinsam im Aquis Plaza Aachen auf das Thema häusliche Gewalt aufmerksam zu machen und ihre Hilfsangebote vorzustellen. Dabei waren die Polizei Aachen, das Frauenhaus in Trägerschaft des SKF Aachen, das Frauenhaus und die Interventionsstelle in Alsdorf in Trägerschaft der Diakonischen Werkes, das Projekt „Gewaltlos stark“ in Trägerschaft des SKM Aachen, die Beratungs- und Interventionsstelle von „Frauen helfen Frauen“, „Neue Wege gehen“ in Trägerschaft des SKF Aachen, das Projekt G.M.G.R. (Gewaltbetroffene Männer – Gesundheit und Risikoverhalten) der Uniklinik Aachen und das Täterangebot in Trägerschaft des SKFM Region Heinsberg.

„Ganz viel Power“ komme da zusammen, freuten sich die Mitarbeiterinnen der Projekte und ihre beiden männlichen Kollegen, die an einem gemeinsamen Stand das Gespräch mit den Einkaufenden suchten. „Wir sind in der Städteregion gut vernetzt und haben ein ganzes Paket an Angeboten für Frauen. Das wollten wir zeigen und in einem etwas leichteren Rahmen auf das ernste Thema häusliche Gewalt aufmerksam machen“, fasst Renate Wallraff vom Diakonischen Werk zusammen. Das Besondere, auch die Projekte zur Täterarbeit waren mit dabei, um zu zeigen, wie das Problem aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet wird.

Als Gesprächsöffner gab es kleine Geschenke vom Schlüsselanhänger über das Armband bis zur Pflasterbox, die gerne angenommen wurden, ebenso wie die Informationen. Die Gespräche und Reaktionen seien ganz unterschiedlich gewesen, aber immer positiv, so das Fazit der gut 30 Akteure. Auch aus dem Austausch untereinander nahmen sie viel mit. Sie hätten sich besser kennengelernt und ihre Zusammenarbeit weiter vertieft.



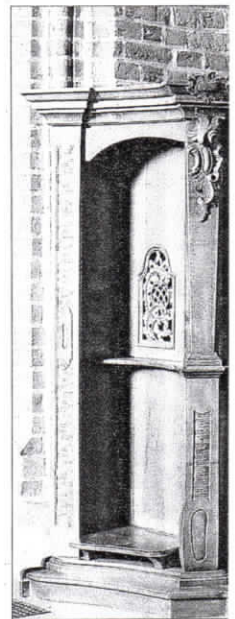
→ *Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen bilden ein starkes städteregionales Netzwerk gegen häusliche Gewalt.*

✓ KURZ

Zuwendung

Das Wohnhotel der Aachen lebende ps Menschen ohne fe freut sich über die örtlichen Software Neben einem Fern gemeinschaftsraum k rantbesuch für die licht werden. „Wir einen die Ausstattung, zum anderen über das Materiellen ohne festen oft Ablehnung. Die siert das Gegenteil Akzeptanz. Auch c such hat den Bewo Bewohnern ein be schaftserlebnis err sich Birgit Nievelst des Fachbereichs V

Beichtstuhl



Die Gemeinde St. berg-Oberbruch su neuen Beichtstuhl Gerne würde sie e deren Kirche über ten würde ein frei stuhl passen – ob oder eine Kabine und seitlich offene die Gläubigen kni Gemeinde würde rianten freuen. W nimmt mit Franz stellvertretenden Kirchenvorstands, ro Kontakt auf. Te 0 24 52/61 29 8 oc kgv.oberbruch@b

Kirchen Zeitung 17.03.2019 (NR.11)